

Zivilrecht unter europäischem Einfluss

Kommentierung der wichtigsten EU-Verordnungen

von

Dr. Thomas Wiedmann, Prof. Dr. Martin Gebauer

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

Zivilrecht unter europäischem Einfluss – Wiedmann / Gebauer

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Bürgerliches Recht

Boorberg Stuttgart/München 2010

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 415 04479 1

Geleitwort

Dass unser „Zivilrecht unter europäischem Einfluss“ steht, mag beim Erscheinen der ersten Auflage im Jahre 2005 noch nicht offenkundig gewesen sein. Heute klingt der Titel geradezu zurückhaltend; das Internationale Privatrecht und beachtliche Teile des Verfahrensrechts sind zu wesentlichen Politikfeldern der Europäischen Union geworden, ebenso die Harmonisierung auf dem Gebiet des materiellen Zivilrechts. Die Europäische Union ist im Zivilrecht angekommen; das Zivilrecht in der EU. Davon legt neben den Rechtsakten selbst auch eine unüberschaubare Zahl von Veröffentlichungen, gerichtlichen Entscheidungen und Konferenzen Zeugnis ab. Wer in dieser Landschaft die Übersicht gewinnen oder behalten will, benötigt verlässliche Wegweiser.

Die Konzeption dieses Buches unterscheidet sich wesentlich von herkömmlichen Kommentierungen, die innerstaatliche Rechtsnormen zum Gegenstand haben und dabei zur Auslegung (auch) auf Europäische Richtlinien und andere Rechtsakte zurückgreifen. Die Verfasser dieses Buchs haben sich zum Ziel gesetzt zu erläutern, was der Zivilrechtspraktiker über die europäischen Einflüsse auf das Zivil- und das Zivilverfahrensrecht wissen muss: wann und wie europäisches Recht zur Anwendung kommt, wie deutsches Recht richtlinienkonform ausgelegt wird und welche Rolle die europäischen Gerichte spielen. Folgerichtig stellen die einzelnen Kapitel die einschlägigen Europäischen Rechtsakte an den Beginn aller Überlegungen zur Anwendung und Auslegung des deutschen Rechts. Der Ansatz des Buches findet seine Rechtfertigung in der gewachsenen Selbstständigkeit des Europäischen zivilrechtlichen Besitzstandes. Sie kommt vor allem in drei Entwicklungen zum Ausdruck. Erstens geben Europäische Rechtsakte nicht lediglich punktuelle Gesetzesänderungen vor, sondern regeln umfassend ganze Rechtsbereiche. Einige von ihnen strukturieren Gebiete, die im innerstaatlichen Recht bislang kaum durchnormiert waren; prominentestes Beispiel sind die zivilrechtlichen Bestimmungen über den Europäischen Zahlungsraum. Zweitens zeichnet sich in der Rechtsetzung, insbesondere im Verbraucherrecht, die Tendenz zu vollharmonisierenden Richtlinien ab, die die Spielräume des innerstaatlichen Gesetzgebers eng beschränken und Eigenheiten der mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen zurückdrängen. Drittens schließlich hat die Rechtsprechung – nicht nur jene des Europäischen Gerichtshofs – das Erfordernis der richtlinienkonformen Auslegung deutlich verschärft; mancher spricht schon von richtlinienkonformer Rechtsfortbildung. Alle diese Tendenzen sind keineswegs unumstritten und ihre Bedeutung für die Rechtspraxis ist nicht einfach zu verstehen – sie brauchen auf jeden Fall eine kritische fachliche Begleitung und dazu können die Erläuterungen im „Zivilrecht unter europäischem Einfluss“ wertvolle Hilfe leisten. Für dieses Angebot gebührt Herausgebern und Autoren sowie der Lektorin der Dank aller, die sich mit dem europäisch geprägten Zivilrecht befassen – am besten durch zahlreiche Leser und intensive Nutzung.



Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, MdB
Bundesministerin der Justiz